



Fernverkehr zwischen den Metropolregionen erleidet schwere Kürzungen

Darmstadt, 29.11.2011

Mit Sorge beobachtet der Fahrgastverband **PRO BAHN** das mittlerweile fast eingestampfte Fahrplanangebot im Fernverkehr zwischen den Oberzentren Darmstadt und Mannheim mit ihren jeweiligen Einzugsgebieten.

Jüngstes Beispiel:

Der bisher um 8.11 Uhr in Darmstadt abfahrende IC2058 mit Ankunft in Mannheim um 8.36 (Weiterfahrt nach Saarbrücken) wird ersatzlos gestrichen, ebenso in Gegenrichtung der IC2057 (Mannheim ab 19.12, Darmstadt an 19.45).

Bestand vor gut zehn Jahren noch ein mindestens zwei-stündliches Fernverkehrsangebot mit einer Fahrzeit von rund 35 Minuten, so verkehren jetzt nur noch zwei IC-/ICE-Zugpaare am gesamten Tag. Die 4 RE-Zugpaare mit einer Fahrzeit von 47 Minuten und die noch langsameren Regionalzüge sind nicht der Bedeutung beider Städte angemessen.

Dabei hat die Strecke Potenzial: Je weit über 50000 tägliche Fahrzeuge auf den Autobahnen 67 und 5 steuern zum großen Teil beide Räume an. Für Berufspendler, Geschäftsreisende bildeten die jetzt gestrichenen Züge eine unverzichtbare Fahrmöglichkeit.



PRO BAHN und andere Institutionen haben über Jahre gefordert, dieses Angebot aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Ergänzendes Argument bilden für den Fahrgastverband die Halte an den beiden Bergstraßenknoten Bensheim und Weinheim sowie Mannheim als Umsteigeknoten für die Region.

Der Heppenheimer Landrat Wilkes und seine Shuttle-Initiative schweigt hierzu, genauso wie die Verantwortlichen in den Städten Darmstadt und Mannheim.

Ein attraktiver Fernverkehr ist Wasser auf die Mühlen der Verfechter einer direkten Anbindung Darmstadts an die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim. Also, Darmstadts Oberbürgermeister Partsch: Handeln Sie jetzt!